

*Schule morgen  
Wenn wir besser leben wollen, brauchen wir andere Schulen.  
Von Veränderungsdruck zu der Lust am Wandel.*

#### 10. Lehrerarbeitsplätze in der Schule

Vera Möller (Diplom Architektin)

In der Ganztagschule werden Lehrerarbeitsplätze gebraucht. Nur die Bereitstellung von Räumen aus dem Bestand des Gebäudes und die Einrichtung von Arbeitsplätzen reicht aber nicht aus. Für die Identifizierung mit dem Arbeitsplatz muss die Gestaltung den Bedürfnissen seines Nutzers, seiner Nutzerin entsprechen.

#### 11. Rhythmisierung

Tim Hager (stellv. SL Max-Brauer-Schule)

Wie der Tag mit einem Wechsel von Anspannung und Entspannung gestaltet werden kann, um den Lernbedürfnissen und –möglichkeiten der Kinder zu entsprechen, dazu soll in diesem Forum an Hand praktischer Beispiele gearbeitet werden.

#### 12. Raumkonzepte im Bestand

Adrian Krawczyk (BSB Projektgruppe GBS)

Von Clustern, Raumkontinua, ...und Hybriden. Strategien für den räumlichen Übergang in die Ganztätigkeit in Bestandsgebäuden. Strategien für den räumlichen Übergang in die Ganztätigkeit und Sensibilisierung für dessen Potenziale.

#### 13. „Teach first“

Regine Seemann (Schulleiterin Schule an der Burgweide)

In diesem Forum werden Informationen über den Einsatz von „Teach-First-Fellows“ gegeben und anhand eines Praxisbeispiels der Alltag des Fellows in einer Grundschule dokumentiert. Hervorragende Hochschulabsolventen werden für zwei Jahre an (Brennpunkt-)Schulen eingesetzt und können sich hier bewähren.

#### 14. Kunst und kulturelle Bildung im Ganztag

Yvonne Fietz (Geschäftsführung conecco UG – Management städtischer Kultur)

Julia Eplinius (Leiterin Landesbüro Hamburg  
“Kulturagenten für kreative Schulen“)

Wie lässt sich Kunst und kulturelle Bildung erfolgreich und zielorientiert in die Ganztagschulentwicklung integrieren? Anhand von Projekten (Step by Step, Kulturagenten) werden Gelingensbedingungen und Aspekte der Qualitätsentwicklung praxisorientiert aufgezeigt und anschließend auf konkrete Projekte der Teilnehmer in Kleingruppenarbeit übertragen.

#### 15. Schulen zu Kraftorten machen

Prof. Peter Hübner (Plus+ Bauplanung GmbH, Neckartenzlingen)

Das Klassenzimmer von gestern darf nicht Maßstab für das Lernen von morgen sein! Für viele verschiedene Lernformen brauche ich verschiedene Räume, eine differenzierte Lernlandschaft: große und kleine Klassenräume, Aulen, Lernnischen, Labore und Werkstätten. In diesem Forum geht es um modernen pädagogischen Schulbau.

#### 16. Berufsorientierung

Rainer Schulz (Geschäftsführung HIBB)

Die Integration der Berufsvorbereitung in den Ganztagsbetrieb ist unabwiesbar. In diesem Forum geht es um die Gelingensbedingungen für eine fruchtbare Kooperation von Ganztagschulen mit der beruflichen Bildung?

#### 17. Kooperative Steuerung im Ganztag

Prof. Benedikt Sturzenhecker (Universität Hamburg) angefragt

Wenn die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Partnern nicht mehr additiv sondern integrativ ist, welche Vorteile ziehen die Beteiligten aus der engen Kooperation im Ganztagsbetrieb? Wie können die unterschiedlichen Kulturen von Schule und außerschulischen Einrichtungen die Ganztagspädagogik befruchten?

#### 18. Rhythmisierung und Taktung

Dr. Ilse Kamski (techn. Universität Dortmund)

Der erweiterte Zeitrahmen an Ganztagschulen ermöglicht und erfordert aus pädagogischer Sicht eine Veränderung der Lernkultur und die Mitarbeit von weiteren pädagogisch tätigen Personen. Das „Mehr an Zeit“ erfordert aber auch einen anderen Umgang mit Zeit, die pädagogisch sinnvoll genutzt werden soll, um den gesamten Tagesablauf aus struktureller und pädagogischer Sicht abzustimmen. Alternative Lehr- und Lernkonzepte sind neben verschiedenen Zeitstrukturmodellen maßgebliche Elemente einer funktionierenden Ganztagschule.

#### 19. Inklusion im Ganztag

Dr. Angela Schillhorn-Ehlers (BSB)

Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für den Ganztagsbetrieb durch die Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, welche besonderen Chancen bietet aber auch die ganztägige Bildung für diesen Personenkreis worauf müssen sich die Schulen personell, organisatorisch und angebotsbezogen einstellen und welche Unterstützung erhalten sie durch die Behörde.

#### 20. „Talk am Rand“ Salongespräch zur Ganztagschulperspektive in Hamburg (nur 14.15 Uhr)

Uwe Gaul (BSB)

Die Ganztagschulentwicklung berührt zahlreiche Aufgabenfelder und hat insofern eine große Schnittmenge zu vielen politischen Handlungsfeldern sowohl auf Landes- als auch auf bezirklicher Ebene. Im Kontext des „Hamburger Ganztags“ soll daher für Abgeordnete der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen die Möglichkeit bestehen, sich zu orientieren und in einer „geschlossenen“ Arbeitsgruppe gemeinsam und parteiübergreifend Fragen einer perspektivischen Entwicklung zu erörtern.

#### 21. Servicepoint für Ganztagschulen (nur 16.00 Uhr)

Uwe Gaul (BSB)

Eine Schule zur Ganztagschule weiter zu entwickeln, wirft viele Fragen auf. In diesem Forum geht es darum, möglichst viele davon zu beantworten und Ihnen Lösungen für mögliche „Stolperstellen“ aufzuzeigen. Auf der Grundlage der aktuellen Rahmenbedingungen haben Sie die Gelegenheit, eine Beratung und Klärung standortbezogener Fragen zu erhalten.

#### 22. Der Beitrag der Sozialpädagogik / Jugendhilfe zum Ganztag

Dr. Franziska Larra (Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten)

Martin Peters (Der Paritätische Hamburg)

Die Zusammenführung von Kompetenzen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern insbesondere der Jugendhilfe in all ihren Schattierungen zum Wohle der Kinder ist von zentraler Bedeutung für die Ganztagschulen. Neben den Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung (HzE) sowie die offene Kinder- und Jugendarbeit wichtige Bausteine der Zukunft. Der Workshop dient dazu, die Jugendhilfe mit ihren Spezifika und den daraus resultierenden Möglichkeiten sowie die Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Dauer vorzustellen.

#### Stände

#### Markt der Möglichkeiten

#### Stände:

- |    |  |
|----|--|
| 01 | Der Paritätische   |
| 02 | Stiftung Das Rauhe Haus  |
| 03 | Hamburger Sportjugend  |
| 04 | Conecco  |
| 05 | Kreisel e.V., Institut für Weiterbildung und Familienentwicklung |
| 06 | Teach First  |
| 07 | Serviceagentur Ganztätig lernen                                  |
| 08 | Ganztagsschulverband   |
| 09 | HAG, Vernetzungsstelle Schulverpflegung                          |
| 10 | Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.                                      |
| 11 | Hamburger Konservatorium Akademie und Musikschule                |

#### Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich unter Angabe von jeweils 2 Erst- und Zweitwünschen für die Foren an, Anmeldeschluss 9.2.2012:

→ [isabell.ebert@bsb.hamburg.de](mailto:isabell.ebert@bsb.hamburg.de)

#### Adresse und Weg:

Heinrich-Hertz-Stadteilschule

Grasweg 72 - 76 | 22303 Hamburg

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Hamburg:

**U3** und Buslinien 6 oder 179 bis Haltestelle U-Borgweg

HERAUSGEBER: SERVICEAGENTUR „GANZTÄGIG LERNEN“ HAMBURG  
VISP: TILMAN KRESSEL  
GESTALTUNG: CARSTENTHUN.DE, TITELFOTO: PHOTOCASE DEZEMBER 2011  
GEFÖRDERT VOM:



„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



Am 17.2.2012 ab 10.30 Uhr  
**2. HAMBURGER GANZTAG**  
Heinrich-Hertz-Stadteilschule

*Schule morgen  
Wenn wir besser leben wollen, brauchen wir andere Schulen.  
Von Veränderungsdruck zu der Lust am Wandel.*

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie hiermit zum „2. Hamburger Ganzttag“ einladen zu können. Wie bereits auf dem ersten Hamburger Ganzttag angekündigt, planen wir alle zwei Jahre diesen landesweiten Kongress, der sich zum Ziel setzt, neue Impulse für die Praxis und die qualitative Weiterentwicklung der Ganzttagsschulen in unserer Stadt zu vermitteln. Dabei spielen selbstverständlich auch der kollegiale Austausch und das Voneinander-Lernen eine ganz zentrale Rolle.

Ganzttagsschule ist eines der TOP-Themen in Hamburg. Das Ziel, den Ausbau voran zu treiben und den Eltern dieser Stadt ein differenziertes Angebot von optionalen, also offenen Ganzttagssystemen und teilgebundenen bzw. gebundenen Ganzttagsschulen, anzubieten, ist für alle, die sich fachlich mit dem Thema auseinandersetzen, bildungs- und sozialpolitisch sicher ein richtiger Weg. Dennoch bleibt die Entwicklung eine große Herausforderung, fehlt uns im Vergleich zu vielen europäischen Nachbarn doch eine verankerte Ganzttagsschultradition.

Daher verknüpft sich die quantitative Weiterentwicklung unmittelbar mit einer qualitativen. Um Ihnen dazu Anregungen zu vermitteln, hat das Organisationsteam über 20 verschiedene Foren zusammengestellt, von denen die meisten 2-mal hintereinander angeboten werden, damit Sie die Möglichkeit haben, möglichst die von Ihnen gewünschten Workshops auch besuchen zu können. Wir sind darüber hinaus außerordentlich froh, dass es uns gelungen ist, mit Frau Jeanette Huber eine Referentin für den Auftakt zu gewinnen, die als Zukunftsforscherin einen Impuls setzen wird, der für viele Schulvertreter/innen sicher einen neuen und vielversprechenden Blick auf die zukünftigen Anforderungen an die Bildungseinrichtungen eröffnet.

Bereits der „1. Hamburger Ganzttag“ ist bei Ihnen auf ein sehr großes Interesse gestoßen und wir mussten trotz unserer Bemühungen, möglichst vielen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen, einigen absagen. Da das Thema Ganzttagsschule durch die angestrebten Entwicklungen insgesamt an Bedeutung gewonnen hat, empfehlen wir allen eine rechtzeitige Anmeldung. Sie sichern sich dadurch Ihren Platz und erleichtern uns die Organisation!

Bei der Planung des Kongresses haben wir an einzelnen Verbesserungsmöglichkeiten gefeilt und die erfolgreichen Bestandteile wieder aufgenommen. Neben der eingeführten Tagesstruktur haben wir den „Markt der Möglichkeiten“ als festen Bestandteil des Tages erhalten und auch den offenen „Ganztags-Talk“, bei dem wir Sie abschließend zu Imbiss, Getränken und lockeren Gesprächen bei Musik einladen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

*Uwe Gaul, Tilman Kressel, Bernd Martens*

## PROGRAMM

2. HAMBURGER GANZTAG

ab 10.30 Uhr	Ankommen
11.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> <b>Gerd Augustin</b> , <i>Schulleiter der Heinrich-Hertz-Schule</i> <b>Uwe Gaul</b> , <i>Behörde für Schule und Berufsbildung</i>
11.15 Uhr	„Ganzttagsschule – warum“? <b>Ties Rabe</b> <i>Senator für Schule und Berufsbildung</i>
11.30 Uhr	<b>„Schule morgen“</b> Vortrag von <b>Jeanette Huber</b> <i>Geschäftsleitung Zukunftsinstitut GmbH - Internationale Gesellschaft für Zukunfts- und Trendberatung</i>
12.30 Uhr	Vorstellung der Informationsstände
12.45 Uhr	Mittagspause
14.15 Uhr	<b>Arbeit in Foren 1</b>
15.45 Uhr	Pause
16.00 Uhr	<b>Arbeit in Foren 2</b>
17.30 Uhr	„Ganztags-Talk“ und Ausklang mit Musik und Essen.

Die Veranstaltung endet spätestens um 19.30

Bitte melden Sie sich unter Angabe von jeweils  
2 Erst- und Zweitwünschen für die Foren an, Anmeldeschluss 9.2.2012:  
→ [isabell.ebert@bsb.hamburg.de](mailto:isabell.ebert@bsb.hamburg.de)

## Foren

### 1. Außerschulische Lernorte

*Andreas Rech* (Helene-Lange-Schule, Wiesbaden)

Außerschulische Lernorte spielen im pädagogischen Konzept der Helene-Lange-Schule eine große Rolle. Neben der Arbeit mit Experten bieten sie Erfahrungshorizonte, die Schülern sonst kaum zugänglich sind. Über Grenzerfahrungen und Herausforderungen, durch die langfristige Lernprozesse initiiert werden, möchte ich in diesem Forum berichten.

### 2. Aufbau und Organisation des Alltags an GTS

*Frank Scherler* (AL STS Blankenese)

*Jörg Schmidt* (stellv. SL Gretel-Bergmann-Schule)

Die Perspektive dieses Workshops wird durch zwei ehemalige GTS-Koordinatoren an weiterführenden Gesamtschulen geprägt, die in großen Systemen unterschiedliche Formen von GTS organisiert und praktiziert haben. Der Workshop liefert erfolgreiche Beispiele, grundlegende Hinweise und Informationen zu unterschiedlichen Themen aus der Praxis (z.B. Programme, Verträge, Honorarkräfte, Kooperationspartner, etc.), wirft aber auch Problemfelder auf, die in einer anschließenden Fragerunde diskutiert werden können.

### 3. Außengelände für den ganzen Tag

*Kirsten Winkler* (Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin,

Vorstandsmitglied im Hamburger Forum Spielräume)

„Schulgelände an Ganzttagsschulen müssen vielfältig nutzbar sein. Am ‚Skizzenzettel‘ werden wir mit Transparentpapier und dickem Bleistift beispielhaft Möglichkeiten auch für Ihre Schule entwickeln. Kleine ‚Stände‘ am Rande bieten Autopräsentationen zu den Themen ‚Gestaltung‘, ‚Beteiligung‘ und ‚Umsetzung‘, sowie eine Auswahl an Literatur zum Nachschlagen und Stöbern.“

### 4. Das Netzwerk für Ganzttagsschulkoordinatoren stellt sich vor

*Dieter Bensmann* (freier Trainer)

Das seit 2006 bestehende Netzwerk der Ganzttagsschulkoordinatoren bietet Entlastung durch Vernetzung. Im Forum werden Entlastungs-Instrumente, die im Netzwerk erarbeitet wurden vorgestellt: Der Netzwerk-Blog, ein Verwaltungsprogramm für GTS-Koordination, die Arbeitsplatzbeschreibung. In einer kurzen Austauschphase lernen sie zusätzlich die Arbeitsweise des Netzwerkes kennen.

### 5. Wie gelingt die Verknüpfung von Vor- und Nachmittag?

*Birgit Schröder* (ehemals Koordinatorin einer Ganzttagsschule,

Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“)

*Herbert Boßhammer* (ehemals Schulleiter einer Ganzttagsschule,

Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“)

Unterricht vormittags und Betreuung am Nachmittag – Ganzttagsschule ist mehr! Im Forum wird zu den wesentlichen Aspekten der Verzahnung von Vor- und Nachmittag gearbeitet werden, die eine Voraussetzung für den gelungenen Ganzttag ist. Dabei spielt eine Rolle die themenorientierte Kooperation von Lehrkräften und päd. Mitarbeitern, die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern und die Förderung einer ganzheitlichen Lernkultur.

### 6. Chance Ganzttagsschule - Wie sich Schulkultur verändern lässt

*Ute Lesniarek-Spieß* (SL Schule auf den Heuen, Bremen)

Die Bremer Grundschule „Auf den Heuen“ machte sich 2003 planend, 2005 praktizierend auf den Weg. Ein engagiertes multiprofessionelles Kollegium, ein abgestimmtes Schulprogramm und der Pädagogik entsprechende Räumlichkeiten bewirkten bei allen Beteiligten eine Veränderung der Wahrnehmung, Kommunikation, Überzeugungen, Verhaltensweisen und Werte. Im Forum wird der Weg zur neuen Schulkultur vorgestellt, hinterfragt und diskutiert.

### 7. Raus aus der Verpflegungsbox - Essen und Trinken im Ganzttag

*Dörte Frevel* (Vernetzungsstelle Schulverpflegung)

*Sabrina Thoma* (Kochwerk powered bei OTTO)

*Martin Homp* (Stadtteilschule Helmut Hübener)

Wie lässt sich eine gute Schulverpflegung organisieren und dauerhaft in den Schulalltag implementieren?

Ein Praxisbeispiel (Schulgastronomier Stadtteilschule Helmut Hübener) und ein Leitfaden für die Entwicklung einer guten Schulverpflegung (Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg) geben den Teilnehmenden Anregungen für ihre Schulen.

### 8. Kooperative Steuerung im Ganzttag an der Grund- und Stadtteilschule Poppenbüttel

*Carsten Temming* (STS Poppenbüttel)

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal von Ganzttagsschule ist die Kooperation mit außerschulischen Institutionen. Grundlegend für eine gute Zusammenarbeit kann eine auf Partnerschaft und Gleichberechtigung aufbauende Steuerung des Ganzttagsbetriebs sein. Dieser Workshop gibt einen Einblick in die momentane Arbeit und einen Ausblick auf weitere Vorhaben an der Stadtteilschule Poppenbüttel, einem von drei Modellstandorten, an denen die beiden Systeme Jugendhilfe und Schule sich miteinander vernetzen.

### 9. Auf dem Weg in den offenen Ganzttag – eine Übersicht über notwendige Planungsschritte

*Karin Möller*

Die Marie-Beschütz-Schule ist seit August 2011 Modellschule für den offenen Ganzttag im Rahmen von GBS. Um den Weg in den offenen Ganzttag in überschaubare Schritte einzuteilen und die Übersicht über die Einführung dieses komplexen Projektes zu behalten werden die Teilnehmer in diesem Forum die notwendigen Planungsschritte für die eigene Schule planen, um diese in einen „masterplan“ umzusetzen.